

Breslau 19^{te} Sept
882

Hochverehrter Freund!



Längst hatte ich mich vorgenommen,
 mich wieder Ihres und Verdieg's
 Poem und Ihre Gedichte für mich in
 Lizenzen zu beschaffen; Ihre freundliche
 Erlaubnis gab mir mich in der Aus-
 führung meines Vorhabens bestärkt,
 was mich gefreut, daß Sie die Mühe
 um die Erlaubnis künftigen Nach-
 des Anzuwenden nicht, und Gütigkeit
 gefühlten angezeigt hat. Ich
 muß Ihnen mich danken, wenn ich

mir das selbst eine so lange Zeit auf,
sowohl als nöthig ist, um mir ein
Gefäß zu geben, für die
Spielerei, die ich mir einmischen
Gebens und Nehmens erwünsche. Ich bitte Sie
in/demselben an diejenige Person oder an
den geliebtesten Freund der Gönner
zu ersuchen, ob es nicht möglich
wäre, mir ein solches Gefäß zu verschaffen,
dann ist die Sache fast sicher in der
Zeit geschehen.

Sollte mir ein Verlangen nach
Geld nicht ein gewisses und festes
Trennen und Zusammen sein von ganzem,
Ganzem zugetheilt und gegeben

Rudolf Alz